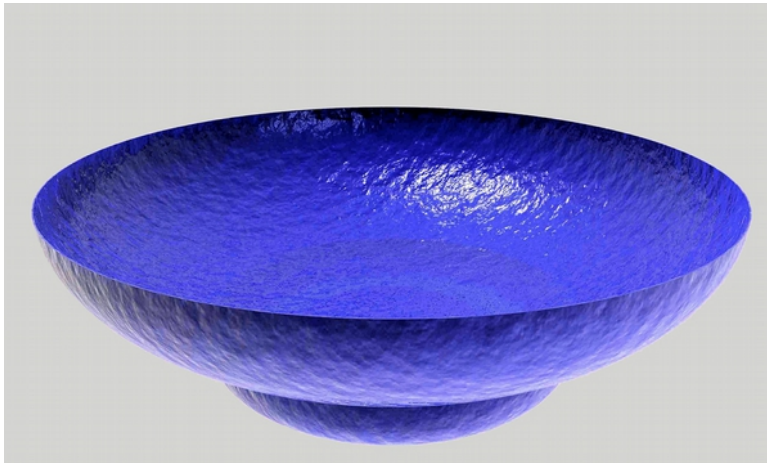


Karwoche in der Krise „GLAUBEN bleibt angesagt!“



„Vor dir steht die leere Schale meiner Sehnsucht!“
Gertrud von Helfta.

In diesem Sinne für die Karwoche eine leere Schale (vielleicht auch die Familienschale) auswählen, die an einem für die Familie passenden Ort stehen kann und jeweils zur Gebetszeit in die Mitte gestellt wird. Ein Gotteslob, kleine Zettel, Stifte, Büroklammern und das jeweilige Zeichen des Tages (Samen, Wasserkrug, Erde, Kerze und Wachsplatten) vorbereiten.

Palmsonntag 11.00 Uhr „RETTUNG ist angesagt!“

Gebetsbeginn:

Gott,
sei hier zugegen,
sei hier zugegen in unserer Mitte,
und in Deinem Namen,
im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen
Geistes. Amen.

Stille

Impuls: Hosanna dem Sohne Davids!“. Den Ruf kennen wir aus den Erzählungen zum Einzug Jesu nach Jerusalem. Doch was steckt eigentlich dahinter? Der Ruf ist die eingedeutschte Form des hebräischen Satzes „**Hoschiah na**“. Er stammt aus Psalm 118, Vers 25 und bedeutet übersetzt: „**(Ach, HERR,) bring doch Rettung!**“

Die Hoffnung, dass Gott hilft und retten wird, rettet!

Stille

Biblische Lesung Mt 21,1-11

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

1 Als sich Jesus mit seinen Begleitern Jerusalem näherte und nach Bétfage am Ölberg kam, schickte Jesus zwei Jünger aus 2 und sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; dort werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie

los und bringt sie zu mir! 3 Und wenn euch jemand zur Rede stellt, dann sagt: Der Herr braucht sie, er lässt sie aber bald zurückbringen. 4 Das ist geschehen, damit sich erfüllte, was durch den Propheten gesagt worden ist: 5 Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir. Er ist sanftmütig und er reitet auf einer Eselin und auf einem Fohlen, dem Jungen eines Lasttiers. 6 Die Jünger gingen und taten, was Jesus ihnen aufgetragen hatte. 7 Sie brachten die Eselin und das Fohlen, legten ihre Kleider auf sie und er setzte sich darauf. 8 Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf dem Weg aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. 9 Die Leute aber, die vor ihm hergingen und die ihm nachfolgten, riefen: Hosanna dem Sohn Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe! 10 Als er in Jerusalem einzog, erbebte die ganze Stadt und man fragte: Wer ist dieser? 11 Die Leute sagten: Das ist der Prophet Jesus von Nazaret in Galiläa.

Stille

Zettel und Stifte ausgeben

Impulsfrage vorlesen

Was verbinde ich mit dem Wort „Rettung“?

Jede/jeder schreibt einen Gedanken auf einen kleinen Zettel. Wir lassen einander dabei Zeit. Dann reihum vorlesen, **Samen** in die Schale geben und den gefalteten Zettel an den Schalenrand legen.

Gemeinsames Vater unser

Gemeinsamer Weg 30 Minuten in Stille (die gehörten Worte können nachklingen)

Gebet GL 20,1

Herr,

unsere Erde ist nur ein kleines Gestirn im großen Weltall.

An uns liegt es, daraus einen Planeten zu machen, dessen Geschöpfe nicht von Kriegen gepeinigt werden, nicht von Hunger und Furcht gequält, nicht zerrissen in sinnlose Trennung nach Rasse, Hautfarbe oder Weltanschauung.

Gib uns Mut und Voraussicht, schon heute mit diesem Werk zu beginnen, damit unsere Kinder und Kindeskinde einst Stolz den Namen Mensch tragen.

Amen.

Liedruf: „Geh mit uns durch diese Zeit, geh mit uns durch diese Zeit!“ (nach der Melodie „Geh mit uns“)

Gründonnerstag 19.00 Uhr „ZUWENDUNG und DEMUT ist angesagt“

Gebetsbeginn:

Gott,
sei hier zugegen,
sei hier zugegen in unserer Mitte,
und in Deinem Namen,
im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen
Geistes. Amen.

Stille

Impuls: Hände waschen nicht vergessen! Das prägt sich uns derzeit tief ein, obwohl wir es schon immer wussten. Jetzt ist es Leben rettend.

Am letzten Abend seines Lebens gibt Jesus, so berichtet es der Evangelist Johannes, eine Anweisung, die er selbst tut, die Fußwaschung. Das verstand damals jede und jeder. Das gehörte dazu. Das taten Sklaven bei allen Gästen.

Jesus deutet es neu: als Beispiel, wie die Jünger sich zueinander verhalten sollen (V. 14-15). Den Dienst, bei dem man sich niedrig macht und so Respekt erweist gegenüber den anderen, „schulden sie einander“ (V. 14, in der EÜ 2016: „müsst ihr“); das ist eine klare Anweisung, keine freundliche Empfehlung. Zuwendung und Demut sind angesagt.

Biblische Lesung Joh 13,1-15

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

1 Es war vor dem Paschafest. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung. 2 Es fand ein Mahl statt, und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, schon ins Herz gegeben, ihn auszuliefern. 3 Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte, 4 stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch. 5 Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war. 6 Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen? 7 Jesus sagte zu ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen. 8 Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen! Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir. 9 Da sagte Simon Petrus zu ihm: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt. 10 Jesus sagte zu ihm: Wer vom Bad kommt, ist ganz rein und braucht sich nur noch die Füße zu waschen. Auch ihr seid rein, aber nicht alle. 11 Er wusste nämlich, wer ihn ausliefern würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein. 12 Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe? 13 Ihr sagt zu mir Meister und Herr, und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es. 14 Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann

müsst auch ihr einander die Füße waschen. 15 Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.

Stille

Zettel und Stifte austeilen

Impulsfrage vorlesen

„Diese Zuwendung tut mir zurzeit wirklich gut“

Reihum je einen Gedanken auf einen Zettel schreiben und dabei Zeit lassen. Nacheinander vorlesen und jeweils dann **etwas Wasser** in die Schale mit den Samen gießen.

Gefaltete Zettel vom Palmsonntag mit Leitwort „Rettung, ebenso von heute mit Leitwort „Zuwendung und Demut“ mit Büroklammer zusammen heften und an den Schalenrand legen.

Gemeinsames Vater unser

Gebet GL 11,5

Bleibe bei uns, Herr,
denn es will Abend werden,
und der Tag hat sich geneigt.

Bleibe bei uns
und bei deiner ganzen Kirche!
Bleibe bei uns am Abend des Tages,
am Abend des Lebens,
am Abend der Welt!

Bleibe bei uns mit deiner Gnade und Güte,
mit deinem heiligen Wort und Sakrament,
mit deinem Trost und Segen!

Bleibe bei uns, wenn über uns kommt
die Nacht der Trübsal und Angst,
die Nacht des Zweifels und der Anfechtung,
die Nacht des bitteren Todes!

Bleibe bei uns
und bei allen deinen Gläubigen
in Zeit und Ewigkeit!

Liedruf: „Segne uns in dieser Zeit, segne uns in dieser Zeit!“ (nach der Melodie „Geh mit uns“)

Anschließend **Brot und Wein teilen**.

Karfreitag 15.00 Uhr **„ABSCHIED ist angesagt“**

Gebetsbeginn:

Gott,
sei hier zugegen,
sei hier zugegen in unserer Mitte,
und in Deinem Namen,
im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen
Geistes. Amen.

Stille

Impuls: Wer kann, geht jeden Tag hinaus in die Natur.
Viele gehen in den Garten. Aus der Erde wächst, was in
ihr begraben, vergraben ist.

Die letzten Stunden Jesu beginnen in einem Garten, in
dem er weint und betet und mit der Angst ringt.

In ein Felsengrab in einem Garten wird sein toter Leib
bestattet.

Abschied ist angesagt und Sterben ist Teil des Lebens.
Wie geht es mir mit den Abschieden in meinem Leben?
Kann ich das? Aktiv Abschied nehmen von Gewohntem,
weil es so nichts bringt.

Stille

Biblische Lesung:

Abschluss der Johannespassion 19,25-42

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

25 Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala. 26 Als Jesus die Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zur Mutter: Frau, siehe, dein Sohn? 27 Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. 28 Danach, da Jesus wusste, dass nun alles vollbracht war, sagte er, damit sich die Schrift erfüllte: Mich dürstet. 29 Ein Gefäß voll Essig stand da. Sie steckten einen Schwamm voll Essig auf einen Ysopzweig und hielten ihn an seinen Mund. 30 Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und übergab den Geist.

Hier halten wir eine kurze Gebetsstille.

31 Weil Rüsttag war und die Körper während des Sabbats nicht am Kreuz bleiben sollten – dieser Sabbat war nämlich ein großer Feiertag –, baten die Juden Pilatus, man möge ihnen die Beine zerschlagen und sie dann abnehmen. 32 Also kamen die Soldaten und zerschlugen dem ersten die Beine, dann dem andern, der mit ihm gekreuzigt worden war. 33 Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon tot war, zerschlugen sie ihm die Beine nicht, 34 sondern einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite, und sogleich floss Blut und Wasser heraus. 35 Und der es gesehen hat, hat es bezeugt, und sein Zeugnis ist wahr. Und er weiß, dass er Wahres sagt, damit auch ihr glaubt. 36 Denn das ist geschehen, damit sich das Schriftwort erfüllte: Man soll an ihm kein Gebein

zerbrechen. 37 Und ein anderes Schriftwort sagt: Sie werden auf den blicken, den sie durchbohrt haben. 38 Josef aus Arimathäa war ein Jünger Jesu, aber aus Furcht vor den Juden nur im Verborgenen. Er bat Pilatus, den Leichnam Jesu abnehmen zu dürfen, und Pilatus erlaubte es. Also kam er und nahm den Leichnam ab. 39 Es kam auch Nikodémus, der früher einmal Jesus bei Nacht aufgesucht hatte. Er brachte eine Mischung aus Myrrhe und Aloë, etwa hundert Pfund. 40 Sie nahmen den Leichnam Jesu und umwickelten ihn mit Leinenbinden, zusammen mit den wohlriechenden Salben, wie es beim jüdischen Begräbnis Sitte ist. 41 An dem Ort, wo man ihn gekreuzigt hatte, war ein Garten, und in dem Garten war ein neues Grab, in dem noch niemand bestattet worden war. 42 Wegen des Rüsttages der Juden und weil das Grab in der Nähe lag, setzten sie Jesus dort bei.

Stille

Zettel und Stifte austeilen

Impulsfrage vorlesen

„Das will und muss ich verabschieden, beerdigen.“

Reihum je einen Gedanken auf einen Zettel schreiben und dabei Zeit lassen. Nacheinander vorlesen und jeweils **etwas Erde** in die Schale (mit Samen und Wasser) geben.

Gefaltete Zettel mit Leitwort „Abschied“ mit Büroklammer zusammen heften und an den Schalenrand legen.

Gedenkminute für die Sterbenden

Viele Menschen sind in den letzten Wochen gestorben. Auch heute sterben Menschen. Davor wollen wir in Ehrfurcht schweigen. Was oder wen erinnere ich?

Schweigend, aber auch Gott bittend sind wir da. Was uns bewegt können wir laut oder im Stillen aussprechen. Gott hört und erhört.

Fürbitten

Gemeinsames Vater unser

Liedruf: „Bleib bei uns in dieser Zeit, bleib bei uns in dieser Zeit!“ (nach der Melodie „Geh mit uns“)

Karsamstag 15.00 Uhr

„STILLE und LEERE ist angesagt“

Gebetsbeginn:

Gott,
sei hier zugegen,
sei hier zugegen in unserer Mitte,
und in Deinem Namen,
im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen
Geistes. Amen.

Stille

Impuls: Die Erde mit Samen und Wasser (von den Vortagen) in der Schale leeren wir heute in den Garten oder in einen Pflanztopf. Die Schale ist jetzt leer, unsere Hände sind leer. Nichts haben und in Händen halten. Das versuche ich still auszuhalten.

Lied singen oder beten

GL 422 Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr

Stille

Zettel und Stifte austeilen

Impulsfrage vorlesen

„Das halte ich schlecht aus.“

Reihum je einen Gedanken auf einen Zettel schreiben und dabei Zeit lassen. Nacheinander vorlesen und gefaltete Zettel an den Schalenrand legen.

Gemeinsames Vater unser

Gebet GL 15,1

Gott...

... Du bist die Hoffnung, wenn ich ratlos bin.
... Du bist mein Licht an grauen Tagen.
... Du bist mein Halt, wenn ich gefallen bin.
... Du bist die Quelle für meine Lebensenergie.
... Du bist mein Begleiter in schweren Situationen.
... Du bist meine Kraft, wenn ich mich schwach fühle.
Denn ich spüre, du bist da, wenn ich dich brauche.
Amen

Liedruf: „Halte uns in dieser Zeit, halte uns in dieser Zeit!“ (nach der Melodie „Geh mit uns“)

Osterkerze gemeinsam gestalten

OSTERN 06.00 Uhr oder 10.00 Uhr „VERTRAUEN und FROHE BOTSCHAFT sind angesagt“

Gebetsbeginn:

Gott,
sei hier zugegen,
sei hier zugegen in unserer Mitte,
und in Deinem Namen,
im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen
Geistes. Amen.

Stille

Impuls: In der Mitte in der Nacht beginnt ein neuer Tag.
Im Osten geht die Sonne auf. Vom Osten kommt das
neue Tageslicht. Das geschieht Gott sei Dank jeden
Tag. In welche Richtung schauen wir? Ins neue Licht
oder in die Dunkelheit? Leben wir im Vertrauen auf
jeden neuen Tag?
Tag für Tag ein kleines Ostern!

**Osterkerze entzünden und in Stille von Hand zu
Hand wandern lassen** - dann die Kerze in die Schale
stellen.

Biblische Lesung - Mt 28,1-10

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

*1 Nach dem Sabbat, beim Anbruch des ersten Tages
der Woche, kamen Maria aus Mágdala und die andere*

*Maria, um nach dem Grab zu sehen. 2 Und siehe, es
geschah ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des
Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte
den Stein weg und setzte sich darauf. 3 Sein Aussehen
war wie ein Blitz und sein Gewand weiß wie Schnee. 4
Aus Furcht vor ihm erbebten die Wächter und waren
wie tot. 5 Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet
euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten.
6 Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er
gesagt hat. Kommt her und seht euch den Ort an, wo er
lag! 7 Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt
ihnen: Er ist von den Toten auferstanden und siehe, er
geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn
sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. 8 Sogleich
verließen sie das Grab voll Furcht und großer Freude
und sie eilten zu seinen Jüngern, um ihnen die
Botschaft zu verkünden. 9 Und siehe, Jesus kam ihnen
entgegen und sagte: Seid gegrüßt! Sie gingen auf ihn
zu, warfen sich vor ihm nieder und umfassten seine
Füße. 10 Da sagte Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht!
Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa
gehen und dort werden sie mich sehen.*

Stille

Zettel und Stifte austeilen
Impulsfrage vorlesen

„Das macht mir große Freude!“

Reihum je einen Gedanken auf einen Zettel schreiben und dabei Zeit lassen. Nacheinander vorlesen und die gefalteten Zettel an die Schale legen.

Alle Zettel und die gefalteten Zettel vom Vortag mit Leitwort „Leere“ mit Büroklammer zusammen heften, ebenso vom Tag mit Leitwort „Freude“ und alles rund um die Schale legen.

Das sind all unsere Gedanken aus den letzten Tagen des gemeinsamen Weges mit Jesus. Sein Licht leuchtet hier in unserer Mitte und fällt in unsere Herzen.

Auch unsere Aussaat braucht Licht.

Wir hoffen für uns und für die Welt, dass aus der Krise und aus allem, das wir erbeten haben, etwas Heilsames wächst.

Mit Jesu Worten beten wir gemeinsam:

Vater unser

Verbinden wir uns in unserem kleinen Kreis von Hand zu Hand und in Gedanken mit allen, die jetzt auch beten:

Gottes Friede und gesegnete Ostern!

Lied: GL 780,5 Halleluja, Ostersegen, komm herab, wie Morgentau

Ein Ausblick mit Gedanken von Rose Ausländer

Gemeinsam

Vergesst nicht
Freunde
wir reisen gemeinsam

besteigen Berge
pflücken Himbeeren
lassen uns tragen
von den vier Winden

Vergesst nicht
es ist unsre
gemeinsame Welt
die ungeteilte
ach die geteilte

die uns aufblühen lässt
die uns vernichtet
diese zerrissene
ungeteilte Erde
auf der wir
gemeinsam reisen

Idee und Gestaltung

*Gabriele Saft, Diplomtheologin, Pastoralreferentin
Barbara Lurz, Diplomtheologin, Rituale und Begleitung
in Lebensübergängen*

Würzburg, 31. März 2020.